

# Mehr Grün auf dem Altstadttrundweg

40 Blumenkästen schmücken das Goethequartier – Image des Viertels soll weiter verbessert werden

Nordsee-Zeitung vom 11.11.2014

**LEHE.** Mehr Grün für den Stadtteil – das wünscht sich die Eigentümerstandortgemeinschaft (ESG) Lehe. Einen Anfang haben die Mitglieder bereits gemacht: 40 Blumenkübel wurden an vier Standorten im Goethequartier aufgestellt.

Seit 2010 gibt es den Altstadttrundweg. Auf Tafeln wird an acht Standorten im Goetheviertel über die historischen Hintergründe des Quartiers informiert. An vier dieser Tafelstandorte wurden jetzt jeweils zehn Pflanzgefäße aufgestellt und mit Heide, Chrysanthemen und Koniferen bepflanzt. Was jetzt noch herbstlich anmutet, wird künftig der jeweiligen Jahreszeit angepasst.

„Das haben wir uns in der ‚Bürger‘ abgeguckt“, sagt ESG-Vorsitzende, Heiko Janßen. Im vergangenen Jahr wurden mit Geld aus dem Programm „Woh-

nen in Nachbarschaften“ bereits Schaltkästen optisch aufgewertet. In diesem Jahr haben die Win-Mittel dem Viertel zu mehr Grün verholfen. Mit im Boot sind neben der ESG auch fünf Teilnehmer vom Verein Faden, die durch den europäischen Sozialfond gefördert werden. „Faden ist sehr präsent im Quartier und macht hier richtig gute Arbeit“, so Janßen über die Kooperation.

Die Spaziergänger können sich in der Potsdamer Straße an den Ecken zur Heinrichstraße, Lutherstraße, Eupener Straße und außerdem in der Uhlandstraße an den Pflanzen erfreuen. Betreut werden die Pflanzen von Faden und einem Paten. Einer dieser Paten ist Kurt Lerch, dessen Gastwirtschaft „Kuddels Musikkneipe“ an der Ecke Potsdamer/Heinrichstraße zu finden ist. Seine Aufgabe: Immer mal gucken, ob im



**Aktiv für Lehe:** (von links) Jens Fresen, Werner Reusch, Heiko Janßen (ESG-Vorsitzender), Marcel Meyerhoff und Kurt Lerch.

Foto Schimanke

Kübel noch alles im grünen Bereich ist und, wenn nötig, die Gießkanne schwenken. „Schön, dass hier was passiert“, sagt „Kuddel“ Lerch zu der Pflanzaktion. Seine Gäste haben sich schon positiv geäußert. „Das mit

den Kübeln fällt auf und die Leute finden das richtig gut“, sagt er.

Eine Aufwertung des Goethequartiers will die ESG erreichen. „Es soll den Stellenwert erhalten, den es verdient hat“, so Heiko Janßen. (ssw) [www.esglehe.de](http://www.esglehe.de)